

Mit Urkunde und einem Versprechen im Gepäck

Innenminister Joachim Herrmann sichert Feuerwehrholungsheim weitere Investitionen zu

Von Maria Horn

Bayerisch Gmain. Mit jährlich rund 90 000 Übernachtungen und 15 000 Gästen stellt das Feuerwehrholungsheim in Bayerisch Gmain nicht nur einen bedeutenden Wirtschaftsfaktor in der Region dar, sondern sorgt auch dafür, dass Feuerwehrdienstleistende ein idyllisches Urlaubsdomizil vorfinden, um Abstand von den Herausforderungen des Feuerwehralltags zu gewinnen. „Es gibt bestimmt keinen Ort in ganz Bayern, an dem so viele Feuerwehrangehörige anzutreffen sind wie bei uns in Bayerisch Gmain“, ist sich Geschäftsführer Walter Nöhrig sicher und ergänzt ebenso überzeugt: „Durch unsere Einrichtung wird ein wichtiger Beitrag zum Erhalt des freiwilligen Feuerwehrwesens im Freistaat geleistet.“

Seine Aussage wurde durch den Besuch von Innenminister Joachim Herrmann unterstrichen, der am Samstagmittag Station in Bayerisch Gmain machte. Zum einen, um mit der Führungsriege über künftige Baumaßnahmen zu sprechen, zum anderen, um den Betreibern eine Auszeichnung zu übergeben: die Auszeichnung des DEHOGA (Deutscher Hotel- und Gaststättenverband) Umweltchecks in Gold. In Bayerisch Gmain steht das einzige Feuerwehrheim in der gesamten Bundesrepublik, das diese Auszeichnung erhalten hat. Deutlich wurde bei dem Termin, dass auch andere Hotels im Staatsbad Bad Reichenhall/Bayerisch Gmain von der Nähe zur Einrichtung profitieren.

Ehrenamtliche spielen auch hier eine Rolle

Die Immobilie befindet sich im Besitz des Freistaates Bayern, Betreiber ist der Verein Bayerisches Feuerwehrholungsheim. Der Verein wird von einer ehrenamtlichen Vorstandschaft geführt, die 80 Mitarbeiter sind Angestellte des Vereins. Übernachtungsgäste sind deshalb ausschließlich Feuerwehrfamilien. 95 Prozent der Gäste kommen aus dem Freistaat. Aktuell ist die Einrichtung mit 311 Personen randvoll. „Wir



Auch der Nachwuchs der Feuerwehrler hat seinen Spaß. Passend zur Einrichtung gibt es auf dem großen Spielplatz ein Holzfeuerwehrauto.



Bei der Urkundenübergabe (von links): Der Ehrenvorstand des Vereins, Johann Waldhutter, der stellvertretende Vorsitzende Dr. Rüdiger Sobotta, Geschäftsführer Walter Nöhrig, erster Vorsitzender Johann Weber, Innenminister Joachim Herrmann, Staatsministerin Michaela Kaniber und der stellvertretende Geschäftsführer Marko Reichel.

– Fotos: Maria Horn

haben jedes Klappbett und jede Schlafcouch belegt, in der Ferienzeit haben wir pro Woche rund 60 bis 110 Kinder und Jugendliche im Haus“, erklärt Walter Nöhrig. „Dass die Feuerwehrkräfte hier zu einem erschwinglichen Preis ihre Ferien verbringen können, ist Dank und Anerkennung für die unzähligen Übungs- und Einsatzstunden, die von den bayerischen Feuerwehren geleistet werden. Ein System von ehrenamtlichen Feuerwehrfrauen und -männern, ohne dass ein funktionierendes Zusammenleben in unserer Gesellschaft nicht mehr denkbar ist“, sagt der Geschäftsführer. Dass sich hier ihresgleichen zusammenfinden, trägt mit zum Erhalt des Freiwilligendienstes bei. Denn ob Erfahrungsaustausch,

Motivation oder auch „der Blick über den Tellerrand“ – für die Feuerwehrkameraden gibt es immer ein Gesprächsthema. Auch manch weniger schönes Erlebnis kann im Kreise Gleichgesinnter besser aufgearbeitet werden.

Umso schöner war es am Samstagabend, dass die anwesenden Gäste die politische Delegation hautnah miterleben konnten. Neben dem Innenminister Herrmann war Staatsministerin Michaela Kaniber in die Einrichtung ihrer Heimatgemeinde gekommen, um bei der Verleihung der Auszeichnung mit dabei zu sein.

„Heute erhalten wir einen „Award“, freute sich Vereinsvorsitzender Johann Weber und zählte die Richtlinien auf, die für den Umweltcheck zu erfüllen waren

(siehe Kasten). Laut Weber ist das Feuerwehrheim in Bayerisch Gmain ein Pionier, wenn es um das Thema Nachhaltigkeit geht. Die Basis bilden europäische Verordnungen und Richtlinien mit daraus resultierenden deutschen Gesetzen. „Das Feuerwehrheim hat davon schon einiges umgesetzt wie die Umstellung auf E-Autos, die Installation von vier E-Ladesäulen für die Gäste oder die Umstellung der Gartengeräte auf Elektro“, nannte der Vorsitzende als Beispiele und richtete den Blick auch in die Zukunft. Im Herbst plant der Verein, die Dächer der Gästehäuser zu sanieren und PV-Anlagen zu installieren, um den Strom für den Eigenbedarf zu nutzen. Weiter sollen kontinuierlich Gebäude saniert und

ein gesamtheitliches Konzept für die Heizung erstellt werden. „Langfristiges Ziel ist CO₂-Neutralität“, sagte Johann Weber. Um diese zu erreichen, wird auch der Freistaat wieder „in die Tasche greifen“, versprach Innenminister Joachim Herrmann in seinem Grußwort. Seit er im Amt ist, sind elf Millionen Euro aus der Staatskasse in die Bayerisch Gmainer Einrichtung geflossen, ließ der Minister wissen. „Die Gäste machen heute dort Urlaub, wo Klimaschutzaspekte im Vordergrund stehen. Hier wird Urlaub in der Heimat gemacht. Das unterscheidet die bayerischen Feuerwehrleute von jenen Menschen, die sich in München auf die Straße kleben und anschließend nach Bali in den Urlaub fliegen“, konnte sich Herrmann einen Seitenhieb nicht verkneifen. „Ihr könnt stolz auf diese Auszeichnung sein, die ihr dank eines großartigen Managements und eines starken Teams an der Spitze erhalten habt.“

Gutscheine auch in Partnerhotels einlösbar

Trotz Erfolgszahlen dürfe es keine weiteren Betriebsdefizite geben, deswegen werde wieder investiert, blickte Herrmann auf anstehende Aufgaben. Im Raum steht dabei auch eine Erweiterung der Bettenzahlen. Denn die Nachfrage ist groß, aktuell ist das Feuer-

UMWELTCHECK

Teilnehmer des „DEHOGA Umweltchecks“ müssen sich einer kritischen Überprüfung der Bereiche Energie- und Wasserverbrauch, Abfallaufkommen und Lebensmitteleinkauf unterziehen. Für jede der vier Kategorien sind Grenzwerte und Anforderungen für die Auszeichnungsstufen Bronze, Silber und Gold festgelegt. Individuelle Besonderheiten der Betriebe werden berücksichtigt.

Kriterien der Analyse sind unter anderem: Wie viel Endenergie, wie viel Kilogramm CO₂, wie viel Liter Wasser und wie viele Liter Restabfall (jeweils pro Übernachtung) fallen an, außerdem der Verbrauch regionaler Produkte.

Der „DEHOGA Umweltcheck“ ist die Fortsetzung der gemeinsam mit dem Bundesumweltministerium 2006 gestarteten Energiekampagne Gastgewerbe des DEHOGA Bundesverbandes. Der Umweltcheck wird in den Stufen Bronze, Silber und Gold verliehen. Das Feuerwehrholungsheim hat in der Stufe „Gold“ die geforderte Punktzahl in allen Bereichen übertroffen.

– mh

wehrheim bis Ende des Jahres 2023 und für die Monate März bis Oktober 2024 ausgebucht.

Der Freistaat unterstützt langjährige aktive Zeit von Feuerwehrkameraden, für 40-jährige Dienstzeit erhält das Mitglied einen Gutschein für einen einwöchigen Aufenthalt im Feuerwehrholungsheim. „Im Jahr 2022 wurden 2000 Gutscheine eingelöst, vor der Pandemie waren es 3000. Wir haben eine gewisse Kapazität für die Gutscheine, wenn es mehr Buchungen gibt, dann bieten wir den Kameraden an, dass sie in einem unserer Partnerhotels in Bad Reichenhall wohnen können. Das sind das Hotel Amber Bavaria, die Fuchs-Hotels sowie das Avalon-Hotel“, spricht Walter Nöhrig auch die Kooperation mit anderen Häusern an.